

Antrag

der Abgeordneten Brunhilde Irber, Annette Faße, Dr. Hans-Peter Bartels, Anni Brandt-Elsweier, Christel Deichmann, Dieter Dzewas, Hans Forster, Arne Fuhrmann, Renate Gradistanac, Kerstin Griese, Karl-Hermann Haack (Extertal), Hans-Joachim Hacker, Klaus Hagemann, Reinhold Hemker, Gustav Herzog, Monika Heubaum, Jelena Hoffmann (Chemnitz), Christel Humme, Barbara Imhof, Jann-Peter Janssen, Susanne Kastner, Marianne Klappert, Horst Kubatschka, Helga Kühn-Mengel, Christine Lehder, Robert Leidinger, Christa Lörcher, Lothar Mark, Markus Meckel, Eckhard Ohl, Holger Ortel, Christel Riemann-Hanewinckel, Birgit Roth (Speyer), Marlene Rupprecht, Dagmar Schmidt (Meschede), Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Wieland Sorge, Antje-Marie Steen, Rolf Stöckel, Dr. Angelica Schwall-Düren, Lydia Westrich, Dr. Norbert Wieczorek, Hanna Wolf (München), Dr. Peter Struck und der Fraktion der SPD

sowie der Abgeordneten Sylvia Voß, Franziska Eichstädt-Bohlig, Hans-Josef Fell, Winfried Hermann, Ulrike Höfken, Steffi Lemke, Oswald Metzger, Irmgard Schewe-Gerigk, Albert Schmidt (Hitzhofen), Helmut Wilhelm (Amberg), Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Den Tourismus im ländlichen Raum nachhaltig stärken

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Der Bauernhof- und Landtourismus ist ein wichtiges Segment des Deutschlandtourismus und ein etablierter Wirtschaftszweig im ländlichen Raum. Er sichert landwirtschaftliche und außerlandwirtschaftliche Arbeitsplätze und Einkommen. „Urlaub auf dem Bauernhof“ wird von landwirtschaftlichen Haupt- oder Nebenerwerbsbetrieben angeboten, wobei die Gäste auf dem Bauernhof wohnen. „Landurlaub“ bezeichnet dagegen Urlaub in Landpensionen oder -hotels, die nicht an einen landwirtschaftlichen Betrieb gebunden sind.

Etwa 20 000 landwirtschaftliche Betriebe bieten Urlaub auf dem Bauernhof an. Die Zahl der Übernachtungen sind in den letzten zehn Jahren von 12 Millionen auf 27 Millionen gestiegen. Der Anteil des Urlaubs auf dem Bauernhof an den gesamten Übernachtungen ist von 0,8 Prozent auf nunmehr 5,5 Prozent gestiegen. Mit 45 Prozent aller Bauernhofreisenden bildeten bislang Familien mit Kindern den größten Anteil. Inzwischen werden die naturnahen und preisgünstigen Unterkünfte in den ländlichen Betrieben von Urlaubern aller Altersklassen geschätzt. 33 Prozent der Urlauber auf dem Land sind 60 Jahre und älter. Hier spielen das wachsende Bedürfnis nach Ruhe und Naturnähe eine Rolle, aber auch der Wunsch nach gesundheitsorientierten sportlichen Aktivitäten wie Wandern, Reiten und Radfahren oder der Spaß auf Volksfesten, Schützenfesten und Weinfesten.

Durch den fortschreitenden Strukturwandel in der Landwirtschaft und verschärft durch die BSE-Krise, kommt dem Tourismus als komplementärer Wirtschaftsform eine immer größere Bedeutung zu. Er trägt zur Sicherung der Landwirtschaft bei und ist zu einem wichtigen Standbein der wirtschaftlichen Entwicklung im ländlichen Raum geworden. Der Bauernhof-tourismus ist hervorragend geeignet, ein Stück des verloren gegangenen Vertrauens des Verbrauchers in die Landwirtschaft zurück zu gewinnen. Außerdem können Kinder und Jugendliche naturnah Nutztiere kennen lernen und Einblick in die Produktion von Nahrungsmitteln gewinnen.

Für produzierende Landwirte wird es neben ihren traditionellen Tätigkeiten immer wichtiger, ein zusätzliches Einkommen zu erwirtschaften. Viele Landwirte haben sich als zusätzliche Einkommensalternative dafür entschieden, „Urlaub auf dem Bauernhof“ anzubieten. Angebote als Heuhotel, Hofcafé und Bed & Box bereichern den touristischen Katalog.

Da neun von zehn Bauernhof-Reisen als Haupturlaubsreisen unternommen werden, stärken sie die Nachfrage am Urlaubsort deutlich. Mit dem Bauernhof- und Landurlaub wurden im Jahr 1999 972 Millionen DM erwirtschaftet. Die Zusatzausgaben der Touristen vor Ort in den Feriengebieten für Freizeitvergnügen und in der Gastronomie machten 1999 Umsätze von mehr als 2 Mrd. DM aus. 1991 waren es nur 965 Mio. DM. Durch diese zusätzliche Einkommensart sind viele Betriebe in die Lage versetzt worden, ihre Funktion der Gestaltung der Kulturlandschaften wieder wahrzunehmen.

Touristen wissen das Naturerleben, den Erholungswert und den engen Kontakt zu den Gastgebern zu schätzen. Eine besondere Bedeutung für gesunde Umwelt und nachhaltige Regionalentwicklung kommt den zahlreichen Schutzgebieten unterschiedlichster Kategorien zu. Sie sind bundesweit ein wichtiger Partner für den Landtourismus und geben diesem Wirtschaftszweig vielfältige Impulse, die u. a. auch eine wirtschaftliche Saisonverlängerung ermöglichen. Besonders Naturparke haben neben den Naturschutzaufgaben die Entwicklung eines naturverträglichen Tourismus zum Ziel. In mehreren Biosphärenreservaten gibt es ein Projekt „Jobmotor“, das regionale Vermarktung, Urlaub auf dem Bauernhof u. a. mehr miteinander verknüpft. Die zunehmende Anziehungskraft unserer Nationalparke für Kurz- und auch Langzeiturlauber gibt dem gesamten Tourismus in den betreffenden Regionen gute Perspektiven.

Bauernhofurlauber legen Wert darauf, während des Urlaubs Einblicke in die Arbeits- und Lebensweise auf dem Land zu erhalten. Darüber hinaus begrüßen es Bauernhofurlauber und Landtouristen, vor Ort landwirtschaftliche Produkte kaufen zu können. Diese werden direkt auf der Hofstelle angeboten, können von den Landwirten aber auch auf Wochenmärkten verkauft werden. Das Prinzip der Direktvermarktung gewinnt zunehmend an Bedeutung. In den Küchen der Hotellerie und Gastronomie ist der Anteil regionaler Produkte mit bundesweit durchschnittlich nur 3 Prozent (1997) jedoch gering.

„Urlaub auf dem Bauernhof“ wird vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft und im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ gefördert. Der Deutsche Bundestag begrüßt, dass es durch die Investitionen im Rahmen der Dorferneuerung gelingt, die langfristige Zukunftsfähigkeit unserer Dörfer in der Balance von ökonomischer, ökologischer und sozialer Entwicklung zu verbessern. Der Einsatz von rund 260 Millionen DM Bundes- und Landesmitteln jährlich, unter anderem für Maßnahmen der Infrastrukturverbesserung, des Erhalts ortsprägender Bausubstanz und für Umnutzungsinvestitionen dient auch der Verbesserung der touristischen Attraktivität unserer Dörfer.

Die Erhebungen des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft zeigen einen seit 1986 anhaltenden positiven Trend an. Die

Sparte „Urlaub auf dem Bauernhof und Landurlaub“ hat sich zu einem ernst zu nehmenden Wettbewerber gegenüber traditionellen Unterkunftsformen entwickelt. Viele Bauernhof- und Landtouristen sind zu Stammkunden geworden. Mit differenzierten Angeboten und deren zielgruppenspezifischer Vermarktung kann der Anteil dieser Sparte am Gesamtreiseaufkommen noch gesteigert werden. Ferienwohnungen auf dem Bauernhof können bereits als mitgezogene Nutzungen im Rahmen der Privilegierung für landwirtschaftliche Gebäude nach § 35 Abs. 1 Nr. 1 BauGB eingerichtet werden. Ihre Zahl ist nicht begrenzt, sondern abhängig von ihrer wirtschaftlichen Bedeutung im Verhältnis zur Hauptnutzung (Landwirtschaft); die mitgezogene Nutzung muss von untergeordneter Bedeutung sein.

Mit gemeinsamen Werbe- und Marketingaktivitäten der Verbände kann es gelingen, Bauernhofurlaub und Landtourismus als integralen Bestandteil des Deutschlandtourismus zu festigen und in Zukunft noch mehr Interessenten zu erreichen. Momentan gehen bei der aufwändigen Suche auf zahlreichen Websites potenzielle Interessenten verloren. Gerade auch ausländische Touristen erhalten so nicht den gewünschten schnellen Überblick. Mit dem Kompetenzzentrum in Worms steht auch für Veranstalter von Bauernhof- und Landtourismus professionelle Beratung für die Einführung von e-commerce zur Verfügung.

Im Tourismuspolitischen Bericht 2000 hat die Bundesregierung bezogen auf den Zweig „Urlaub auf dem Bauernhof/Urlaub auf dem Land“ festgestellt, dass das „grundsätzliche Interesse an dieser Urlaubsform [...] nicht vollständig in konkrete Nachfrage um(ge)setzt [wird]“. Es ist vor allem eine fehlende einheitliche Datengrundlage zu beklagen. In der Beherbergungsstatistik werden nur Betriebe mit mehr als acht Betten erfasst. Im Tourismuspolitischen Bericht geht man davon aus, dass 50 Prozent der Betriebe nicht berücksichtigt werden. In einer vom Institut für Tourismus und Bäderforschung in Nordeuropa (N. I. T.) durchgeführten Auswertung der Reiseanalyse 1999 geht man von einem Potenzial von 6,9 Millionen Personen aus, die sich für den Bauernhofurlaub interessieren. Durch eine aussagekräftige Datengrundlage können Anbieter Entwicklungen und Trends erkennen, ihr Angebot auf die Nachfrage ausrichten und gezielt auf Wünsche der Touristen reagieren.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf, im Rahmen der finanzpolitischen Leitlinien:

1. die ländlichen Räume auch weiterhin durch die Bereitstellung ausreichender finanzieller Mittel, z. B. im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz, zu fördern, um Existenzgründungen im außerlandwirtschaftlichen Bereich oder Einkommenskombinationen zu unterstützen;
2. dafür zu werben, dass die Anbieter von Bauernhof- und Landurlaub zur Umweltdachmarke „Viabono – Reisen natürlich genießen“ beitreten. Damit würde sich deren Marketing entscheidend verbessern;
3. die Direktvermarktung von regionalen Produkten zu unterstützen und den Produzenten neben dem Verkauf auf den Hofstellen und Wochenmärkten weitere Absatzmöglichkeiten zu eröffnen. Der Anteil regionaler Produkte in den Küchen der Hotellerie und Gastronomie soll deutlich steigen;
4. über Modellprojekte beispielhaft nachhaltige touristische Angebote zu entwickeln und damit deren Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern;
5. im Rahmen eines zweijährlichen bundesweiten Wettbewerbs „fahrradfreundlich in Stadt und Land“ die Potenziale des Fahrradtourismus im ländlichen Raum durch Schaffung attraktiver Radverkehrsnetze weiter zu entwickeln (s. auch Antrag „FahrRad – für ein fahrradfreundliches Deutschland“ DS. 6441);

6. die Mitnahmemöglichkeit von Fahrrädern mit Bussen und in Bahnen zu verbessern;
7. über die Gremien des länderübergreifenden Inlandsmarketings die Zusammenarbeit von Tourismusverbänden, Bauernverbänden und Naturschutzverbänden zu verbessern;
8. mit einem Modellprojekt die Zusammenführung von Internetangeboten für diese Urlaubsform unter einem Dachportal und in verschiedener sprachlicher Ausrichtung anzustoßen;
9. bei der Neuordnung der Genehmigung von Hinweis- und Werbeschildern entlang von Straßen außerhalb geschlossener Ortschaften die Genehmigung eines bundesweit einheitlichen Werbe- und Hinweisschildes für den Bauernhof- und Landtourismus zu prüfen;
10. dafür Sorge zu tragen, dass die Daten der Übernachtungen im Rahmen des Urlaubs auf dem Bauernhof, so umfassend wie möglich erfasst werden;
11. eine Studie über das Verbraucherverhalten und die Verbrauchererwartungen in Bezug auf Tourismus im ländlichen Raum erstellen zu lassen. Dadurch soll die Entwicklung neuer touristischer Angebote unterstützt werden, die Zielgruppen besser ansprechen. Wünschenswert sind zum Beispiel weitere spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche, für Menschen mit Behinderung oder für Urlaub auf Biohöfen;
12. den Bauernhof- und Landtourismus als etablierten Wirtschaftszweig der Landwirtschaft mit einem eigenständigen Schwerpunkt in den Agrarbericht der Bundesregierung aufzunehmen;
13. zu prüfen, inwieweit durch Änderungen des § 35 BauGB die Umnutzungsmöglichkeiten in bestehenden landwirtschaftlichen Gebäuden im Hinblick auf eine bessere wirtschaftliche Nutzung erweitert werden können;
14. im „Internationalen Jahr des Ökotourismus 2002“ durch öffentlichkeitswirksame Aktionen für den naturgemäßen und umweltverträglichen Urlaub im ländlichen Raum zu werben. Das Segment „Urlaub auf dem Bauernhof und Landurlaub“ muss noch mehr in das Bewusstsein der Bevölkerung gerufen werden, um das Interesse in eine konkrete Nachfrage umsetzen zu können. Die Bundesregierung soll auf der Grünen Woche 2002 dem Rechnung tragen.

Berlin, den 7. November 2001

Dr. Peter Struck und Fraktion
Kerstin Müller (Köln), Rezzo Schlauch und Fraktion